Kreis-Blatt

für den Kreis Marienburg Westpr.

Erscheint Mittwoch und Sonnabend Abend.

Nr. 15. **Marienburg,** den 24. Februar **1904.**

Landrätliche Bekanntmachungen.

Nr. 1. Marienburg, den 16. Februar 1904.

Mit Bezug auf die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 10. Oktober 1898 wird erneut zur Kenntnis gebracht, das auf Veranlassung des Kuratoriums der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig halbjährliche Kurse zur Ausbildung von **ländlichen Handarbeitslehrerinnen** in der genannten Anstalt stattfinden.

Die Kurse beginnen zugleich mit dem Anfang des Schulhalbjahres und dauern 8 Wochen.

Es sind 17 Unterrichtsübungen in Aussicht genommen. Das Schulgeld ist auf 25 ℳ für den ganzen Kursus festgesetzt.

Anmeldungen sind an das oben bezeichnete Schul-Kuratorium zu richten.

Nr. 2. Marienburg, den 20. Februar 1904.

Diejenigen Herren Gemeindevorsteher des Kreises, welche meiner Kreisblattsverfügung vom 10. Januar 1903 betreffend **Auslegung der Gemeindegliederlisten** noch nicht entsprochen haben, werden ersucht, dieselbe **schleunigst** zu erledigen.

Nr. 3. Marienburg, den 15. Februar 1904.

Durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts zu Danzig vom 6. Dezember v. Js. ist die **vorläufige Unterbringung des Knaben Gustav Robert Junski**, Stiefsohnes des Arbeiters Adalbert Bischof, ohne festen Wohnsitz, in Fürsorge erziehung angeordnet worden.

Die Ortsbehörden und Herren Gendarmen des Kreises werden beauftragt, nach dem Arbeiter Bischof, welcher im Kreise Marienburg vagabondiert, zu recherchieren, im Ermittelungsfalle demselben den Stiefsohn Junski abzunehmen und den letzteren in die Provinzial-Erziehungsanstalt Tempelburg bei Danzig einzuliefern, mir auch vom Geschehenen Anzeige zu erstatten.

Nr. 4. Marienburg, den 22. Februar 1904.

Der Herr Minister des Innern hat dem Komitee für den Luxuspferdemarkt in Briesen Wpr. die Erlaubnis erteilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine **öffentliche Verlosung** von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Lose 100000 Stück à 1 ℳ in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Es sollen 100000 Lose zu je 1 ℳ ausgegeben werden und 1477 Gewinne im Gesamtwerte von 42000 ℳ zur Ausspielung gelangen.

Die Ziehung wird am **7. Juli 1904 in Briesen** stattfinden.

Nr. 5. **Marienburg,** den 22. Februar 1904.

Aus Anlaß eines Einzelfalles weise ich darauf hin, daß die Vorschrift in § 14 der Gewerbeordnung über die **Anmeldung der Gewerbebetriebe auf die Ausübung der Heilkunde** gemäß § 6 a. a. O. keine Anwendung findet. Dagegen haben gemäß der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 2. April 1903 (Amtsblatt S. 190) Personen, die, ohne approbirt zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben wollen dies vor Beginn des Gewerbebetriebes dem Kreisarzt anzuzeigen.

Da eine mißbräuchliche Verwendung von Gewerbeanmeldungsbescheinigungen, die von den Ortsbehörden nach § 14 der Gewerbeordnung erteilt werden, durch Personen der gedachten Kategorie nicht ausgeschlossen erscheint, so ersuche ich solche Bescheinigungen künftig in keinem Falle an Heilpersonen zu erteilen, sondern diese eintretendenfalls zur Anmeldung des Gewerbebetriebes lediglich an den Kreisarzt zu verweisen.

Nr. 6. Marienburg, den 18. Februar 1904..

Die zum Katasteramtsbezirk Dirschau gehörigen Gemeindevorstände werden ersucht, die **summarischen Mutterrollen** behufs Nachtragung der für das nächste Rechnungsjahr gültigen Veränderungen bis **spätestens 1. März d. Js.** an das Katasteramt Dirschau einzusenden.

Nr. 7. Marienburg, den 18. Februar 1904.

Neuausbrüche von Schweineseuche

Kreise	Gemeinde bezw. Gutsbezirke	Namen der Eigentümer
Thorn	Seglein	Gutsbezirk
Schwetz	Waldau	Besitzer Zenkowski
Danzig.Nied.	Zugdam	Arbeiter Kohnke
Culm	Gelens	Dominium
Graudenz	Neuhof	Besitzer Küchen
Schwetz	Rohlau	Gutsschmied
	Erloschen ist die Seuche in	
Thorn	Gramtschen	Ansiedler Ulrichs
Thorn	Guttau	Schmied Hermann
Schwetz	Schwetz	Gasthofbes. Ruttkowski
Schwetz	Gr. Dt. Konopath	Besitzer Madzidowski
Putzig	Gelsin	Eigentümer Slottke
Dirschau	Hohenstein	Molkereipächter Zulauf
Culm	Oberausmaß	Besitzer Feldt
Culm	Surtzkon	Besitzer Glowczewski

Nr. 8. Marienburg, den 22. Februar 1904.

Der Hofbesitzer Hermann Friesen in Stobbendorf ist durch Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen vom 7. Februar 1904, O. P. I Nr. 1606 zum **Amtsvorsteher** des Amtsbezirks Petershagen auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren wiederernannt worden.

Nr. 9. Marienburg, den 22. Februar 1904.

Der Hofbesitzer Paul Henning in Brunau ist durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 7. Februar 1904, O. P. I Nr. 1662, zum **stellvertretenden Amtsvorsteher** des Amtsbezirks Obere Scharpau auf die Dauer von sechs Jahren ernannt worden.

Nr. 10. Marienburg, den 18. Februar 1904.

Unter dem Schweinebestande der Molkerei zu Reichfelde ist die **Schweineseuche ausgebrochen.**

Nr. 11. Marienburg, den 15. Februar 1904.

Der Hofbesitzer Max Friedrich zu Palschau ist als **Schulvorsteher** der Schule daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Nr 12. Marienburg den 17. Februar 1904.

Jäger-Bataillon Graf Yorck-Ortelsburg. Ostpr. nimmt für Oktober d. Js. Zweijährig-Freiwillige, besonders auch Schneider und Schuhmacher, an. Bei Meldung ist ein Meldeschein, welcher vom Landratsamt zu erhalten, und selbstgeschriebener Lebenslauf, einzureichen.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 1. Der **Eichungsinspektor Schaefer** zu Königsberg i./Pr. ist am 1. April d. Js. ab **nach Breslau versetzt** worden. An seine Stelle tritt von dem genannten Zeitpunkte ab für Ost- und Westpreußen der **Eichungs-Inspektor von Hoegh** aus Breslau.

Danzig, den 17. Februar 1904.

Der Regierungs-Präsident.

Nr. 2. **Bekanntmachung.**

Diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots aller Waffen, die zum **Eintritt in die ostasiatische Besatzungsbrigade** bereit sind, werden hierdurch aufgefordert, sich alsbald bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.

Sie müssen sich **für die Zeit bis zum 30. September 1906** zum Dienst in Ostasien verpflichten, können jedoch vor Ablauf der übernommenen Dienstzeit entlassen werden, sofern ihre Dienste in Ostasien früher entbehrlich werden.

Bedingungen für Annahme sind vorzugsweise Tropendienstfähigkeit und **durchaus gute Führung.**

Auch Verheiratete können sich melden.

Alles Nähere teilen die Bezirkskommandos mit.

Königl. Bezirkskommando Marienburg.

Nr. 3. Unter den Schweinen der Frau Gutsbesitzer Zimmermann Sandhof ist die Rothlaufseuche ausgebrochen. Es ist über das Gehöft die Sperre angeordnet.

Sandhof den 20. Februar. 1904

Der stellv. Amtsvorsteher.

Nr. 4. **Bekanntmachung.**

Im Herbst **1904** wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für **die Besatzung von Kiautschou** zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr **1905.** — Heimreise: Frühjahr **1907.**

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider usw.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Löhnung und Verpflegung eine Teurungszulage von 0,50 ℳ täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1,50 ℳ täglich.

Militärdienstpflichtige Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,65 m großem Körperbau für das III. Seebataillon, bezw. 1,67 m für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou, welche vor dem 1. Oktober **1885** geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf **dreijährigen** Dienst lautenden Meldeschein entweder:

dem Kaiserlichen Kommando der Stammkompagnien des **III. Seebataillons in Wilhelmshaven:** zum Diensteintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder

dem Kaiserlichen Kommando der **III. Matrosenartillerieabteilung in Lehe:** zum Diensteintritt für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie)

möglichst bis **Ende Februar 1904**, spätestens zum **1. August 1904** einzusenden.

Kiel, Dezember 1903. Wilhelmshaven, Dezember 1903.

Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie. Kaiserliche Inspektion der Marine-Artillerie.

Druck von O. Halb-Marienburg.